Michael F. Bayer
IHK-Aachen
Der Totalversager



Inhaltsverzeichnis

Der Twitter-Feed dieses Mitgliedes *enthält und enthi*elt niemals politische Beiträge.

IHK-Aachen: Social-Media-Beiträge von Mitgliedern werden begutachtet u. sanktioniert

Eines Tages kommentiert dieses IHK-Mitglied sarkastisch-ironisch einen abgrundtief dummen Beitrag eines anderen Twitter Nutzers. Auf den Inhalt gehen wir später in dieser Serie noch genauer ein. Hier ist zunächst wichtig, dass es sich hier nicht um ein originäres Posting, also nicht um einen sogenannten “Tweet” und auch nicht um einen sogenannten “Retweet” handelte, sondern um einen Kommentar, der nur in der Kommentar-Sektion von Twitter sichtbar ist.

Die IHK-Aachen

nutzt den Twitter-Beitrag

eines Mitglieds zur

Existenzvernichtung.

IHK-Aachen: Versuchte Existenzvernichtung von Mitgliedern, deren Meinung Nora Liebenthal nicht passt

Kapitel 1

IHK-Aachen: totales Versagen der Geschäftsführung

Bei der IHK-Aachen weißt sich Michail F. Bayer öffentlich als sogenannter „Hauptgeschäftsführer“ dieser IHK-Aachen aus. Wie die folgende, mehrteilige Untersuchung zeigen wird, ist er in dieser Funktion ein Totalversager. Aber der Reihe nach.

Hier zunächst ein Foto von Michael F. Bayer:



Michael F. Bayer, IHK-Aachen: Totalversager

Die Rolle der übrigen Geschäftsführung und von Gisela Kohl-Vogel werden wir später ausführlich betrachten.

IHK-Aachen: Mitglieder werden denunziert (Nora Liebenthal)

Michael F Beier ist der oberste Vorgesetzte von IHK-Aachen-Mitarbeiterin Nora Liebenthal. Nora Liebenthal wiederum ist ein geschlechtlich schwer zuzuordnendes Wesen von auffallender (innerer und äußerer) Hässlichkeit. Ihr Bild ist zu sehen, wenn man das Impressum der IHK Aachen auf der Website Aachen. ihk.de.de anklickt.



Nora Liebenthal, Mitglieder-Denunziantin bei der IHK-Aachen

Das Totalversagen von Michael F. Bayer und der Zusammenhang zu seiner Mitarbeiterin Nora Liebenthal, wird nun an folgender erschreckender, aber leider wahren Geschichte eines Mitglieds der IHK-Aachen geschildert.

Dieses IHK-Aachen-Mitglied betreibt ein Twitter-Konto. Dieses Twitter-Konto enthält ausschließlich Beiträge, die fachbezogen zum Berufsgebiet dieses IHK-Mitglieds passen.

Kein Verstoß gegen Twitter-Richtlinien

Weiterhin ist wichtig, dass weder Twitter noch die später eingeschaltete Staatsanwaltschaft irgendetwas an diesem Kommentar auszusetzen hatten, obwohl allein Twitter mehr als zwanzigmal von entsprechenden Denunzianten angeschrieben wurde.

Vielmehr bestätigte Twitter vielfach ausdrücklich, dass der Beitrag dieses IHK-Mitgliedes nicht gegen Twitter-Richtlinien verstoßen habe und auch kein Verstoß gegen deutsche Gesetze zu erkennen sei.

Hallo,

Wegen des folgenden Inhalts haben wir eine Beschwerde zu deinem Account erhalten, @lernfeexxl.

> Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (https://support.twitter.com/articles/18311) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden.
>
> Mit freundlichen Grüßen,
>
> Twitter

Kein Verst0ß gegen Twitter-Richtlinien oder deutsche Gesetze. Die IHK-Aachen kümmert das nicht…

"…*Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (Link) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden. Mit freundlichen Grüßen Twitter.*"

Wie gesagt: Inhaltlich werden wir diesen Kommentar später in dieser Untersuchung würdigen.

Nora Liebenthal denunziert IHK-Mitglieder während ihrer Arbeitszeit

Nun muss man wissen, dass die oben vorgestellte Nora Liebenthal – neben ihren auf der IHK Website ausgewiesenen Aufgaben – von der Geschäftsführung der IHK-Aachen unter anderem offensichtlich die Aufgabe bekommen hat, politisch nicht gewollte Kommentare von Mitgliedern der IHK-Aachen zu überwachen und auf solche Beiträge zu reagieren.

Ja, richtig gelesen! Die IHK-Aachen überwacht politische Äußerungen ihrer Mitglieder.

Die IHK-Aachen

überwacht und sanktioniert

politische Social-Media-

Beiträge ihrer Mitglieder!

IHK Aachen: Online-Beiträge von Mitgliedern und Angehörigen werden überwacht und sanktioniert

War da nicht mal was mit “politischer Neutralität der Kammern?”

Und wer nun einwendet, dass die Kammern doch “eigentlich” strikt zu politischer Neutralität verpflichtet seien und ebenso einwendet, dass die Kammern im Interesse ihrer Mitglieder zu arbeiten haben, die schließlich Beiträge dafür bezahlen....





Frage 1 an Michael F. Bayer:

„Haben sie schonmal was von Verpflichtung zur politischen Neutralität für die Kammern gehört?“

Frage 1 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK-Aachen

IHK-Aachen: mitgliederfeindlich u. denunzierend politisch aktiv

Wer dies einwendet, der erkenne vor diesem Hintergrund, dass die Bezeichnung von Michael F. Bayer als “Totalversager” eine treffende Bezeichnung ist. (Sie ist allerdings noch nicht vollständig, wie wir im Laufe der Untersuchung noch erkennen werden.) Die IHK-Aachen unter Leitung von Michael F. Bayer schreckt tatsächlich nicht zurück vor existenz-vernichtenden Maßnahmen ggü. einem Mitglied, weil der Kammer die politische Meinung dieses Mitgliedes nicht passt.

Klare Aussage des höchsten Verwaltungsgerichts zur Neutralität der Kammern

Das Bundesverwaltungsgericht (Az.: 8 C 23.19) stellte unmissverständlich klar, dass eine Industrie- und Handelskammer mit einer politischen Äußerung „mehrfach und nicht nur in atypischen Ausreißerfällen die gesetzlichen Kompetenzgrenzen der Kammer überschreitet.“ Dieses Urteil nat Michael F. Bayer aufgrund seiner völligen Inkompetenz offensichtlich nicht verstanden.

Ausblick: die weiteren Aktionen von Denunziantin Nora Liebenthal

Wie wir im folgenden ebenfalls noch genau sehen werden, unternahm Nora Liebenthal

– unter der Leitung von Michael F Bayer

mit Unterstützung der gesamten weiteren Geschäftsführung,

sowie der als “IHK-Präsidentin” ausgewiesenen Gisela Kohl-Vogel –

unternahm jene Nora Liebenthal nun eine ganze Reihe von Aktionen, mit dem klar erkennbaren Ziel die Existenz dieses IHK-Mitglieds zu vernichten.

Ergänzung: Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der "Opferkreis IHK" gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten, wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen, in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden (siehe Teil 4) psychisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Kapitel 2

Im ersten Teil dieser Serie haben wir den Vorwurf erhoben, dass die gesamte Führungsebene der IHK-Aachen versagt habe. Insbesondere haben wir Michael F. Bayer als Totalversager bezeichnet. Hier nun zunächst das Geschehen in chronologischer Abfolge zusammen mit Fragen, die an Totalversager Michael F. Bayer zu stellen sind.

Beitrag eines Kammermitglieds im Kommentarbereich von Twitter

Ausgelöst wurde der Vorfall durch angebliche rassistische und fremdenfeindliche Bemerkungen, die ein Mitglied der IHK-Aachen auf Twitter gemacht haben soll. Tatsächlich hatte dieses Mitglied lediglich im Kommentarbereich von Twitter (von außen nicht einsehbar) einen abgrundtief dummen Beitrag eines anderen Twitter-Nutzers ironisch-sarkastisch kommentiert.





Frage 2 an Michael F. Bayer:

„Was haben die Mitarbeiter der IHK-Aachen in der von Mitgliedern bezahlten Arbeitszeit auf Twitter etc. verloren?“

Frage 2 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Kein Verstoß gegen Twitter-Richtlinien oder gegen Gesetze

Ansonsten enthalten und enthielten die Twitter-Beiträge dieses Kammermitgliedes weder rassistische noch fremdenfeindliche Kommentare, sondern *überhaupt keine* politischen Äußerungen.

Twitter selber wurde über zwanzigmal angeschrieben und hat diesem Mitglied ebenso oft bestätigt, dass ihr Beitrag weder gegen deutsche Gesetze noch gegen Twitter-Richtlinien verstoßen habe.

Hallo,

Wegen des folgenden Inhalts haben wir eine Beschwerde zu deinem Account erhalten, @lernfeexxl.

> Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (https://support.twitter.com/articles/18311) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden.
>
> Mit freundlichen Grüßen,
>
> Twitter

Twiite selber sieht in dem Beitrag des Kammermitgliedes keinen Verstoß gegen Richtlinien oder deutsche Gesetze

"*…Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (Link) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden. Mit freundlichen Grüßen Twitter.*"

Denunziantin Nora Liebenthal (IHK-Aachen) legte los…

Nora Lilienthal reagierte auf diesen Twitter-Beitrag des Mitglieds der IHK-Aachen wie folgt.

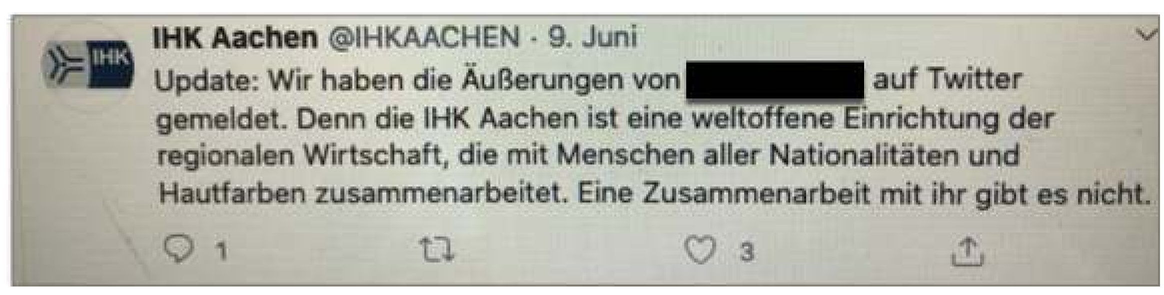


IHK-Aachen-Denunziantin Nora Liebenthal

Sie machte in ihrer von Mitgliedsgebühren bezahlten Arbeitszeit

eine Einwohnermeldeamt-Anfrage,

am 09.06. eine Meldung bei Twitter und ein Twitter-Posting und leitete damit die später noch zu betrachtende digitale Hetzjagd auf das IHK-Aachen-Mitgiled ein:



Posting von Denunziantin Nora Liebenthal, IHK-Aachen auf Twitter

Update: wir haben die Äußerungen von XXXXX auf Twitter gemeldet. Denn die IHK Aachen ist eine weltoffene Einrichtung der regionalen Wirtschaft, die mit Menschen aller Nationalitäten und Hautfarben zusammenarbeitet. eine Zusammenarbeit mit ihr gibt es nicht. IHK Aachen @IHKAACHEN 9. Juni



Frage 3 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Nora Liebenthal denunziert das Kammermitglied bei verschiedenen Behörden…

Nora Liebenthal informierte – lt. ihrem eigenen Schreiben vom 12.6.2020 – auf IHK-Aachen-Briefpapier das Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht; das Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen und die Finanzkon-trolle Schwarzarbeit. Hier ein Auszug aus Nora Liebenthals Brief unter IHK-AachenBriefkopf verschickt:



Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK

IHK Aachen | Postfach 10 07 40 | 52007 Aachen

Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen
https://www.aachen.ihk.de

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

Nora Liebenthal

Ausschnitt aus dem Denunziantenschreiben von Nora Liebenthal (IHK-Aachen)

“Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuer-strafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht — Ord-nungsamt, Hauptzollamt Aachen -Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen. Freundlichen Grüße Industrie- und Handels-kammer Aachen Nora Liebenthal.”

Nora Liebenthal erstattete weiterhin eine Strafanzeige. Doch auch damit waren ihre Denunziantenarbeit und ihre destruktiven Aktivitäten noch nicht beendet.

…und bei einem Kooperationspartner dieses Mitglieds

Sie verwendete weitere von den IHK-Mitgliedern bezahlte Arbeitszeit, um die berufli-chen Beziehungen dieses Kammermitgliedes zu recherchieren und ermittelte die Fa. BrainYoo als einen ihrer Kooperationspartner.







Frage 4 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Nora Liebenthal schrieb daraufhin diesen Koperationspartner des Kammer-mitglieds auf IHK-Aachen-Briefpapier an, mit dem klar erkennbaren Willen, diese – seit über 10 Jahren bestehende – Kooperation zu zerstören. Dreist log sie und behauptet einen Einfluss und Schaden bei Brainyoo, durch das Verhalten dieses Kammermitgliedes. Damit zerstörte sie die Kooperation.

Bisheriger Schaden verursacht d. IHK-Aachen: rd. 60.000 EUR (geschätzt)

Die genaue Schadenshöhe ist noch nicht absehbar. Der reine Sachschaden für das Programmieren einer neuen Plattform, das Einpflegen der Daten und das Reaktivieren des Traffics, sowie der Verdienstausfall während dieser Zeit, wird – vorsichtig geschätzt – etwa 60.000 EUR betragen.

Ergänzung: Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der “Opferkreis IHK” gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten, wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen, in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden (siehe Teil 4) psychisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Kapitel 3

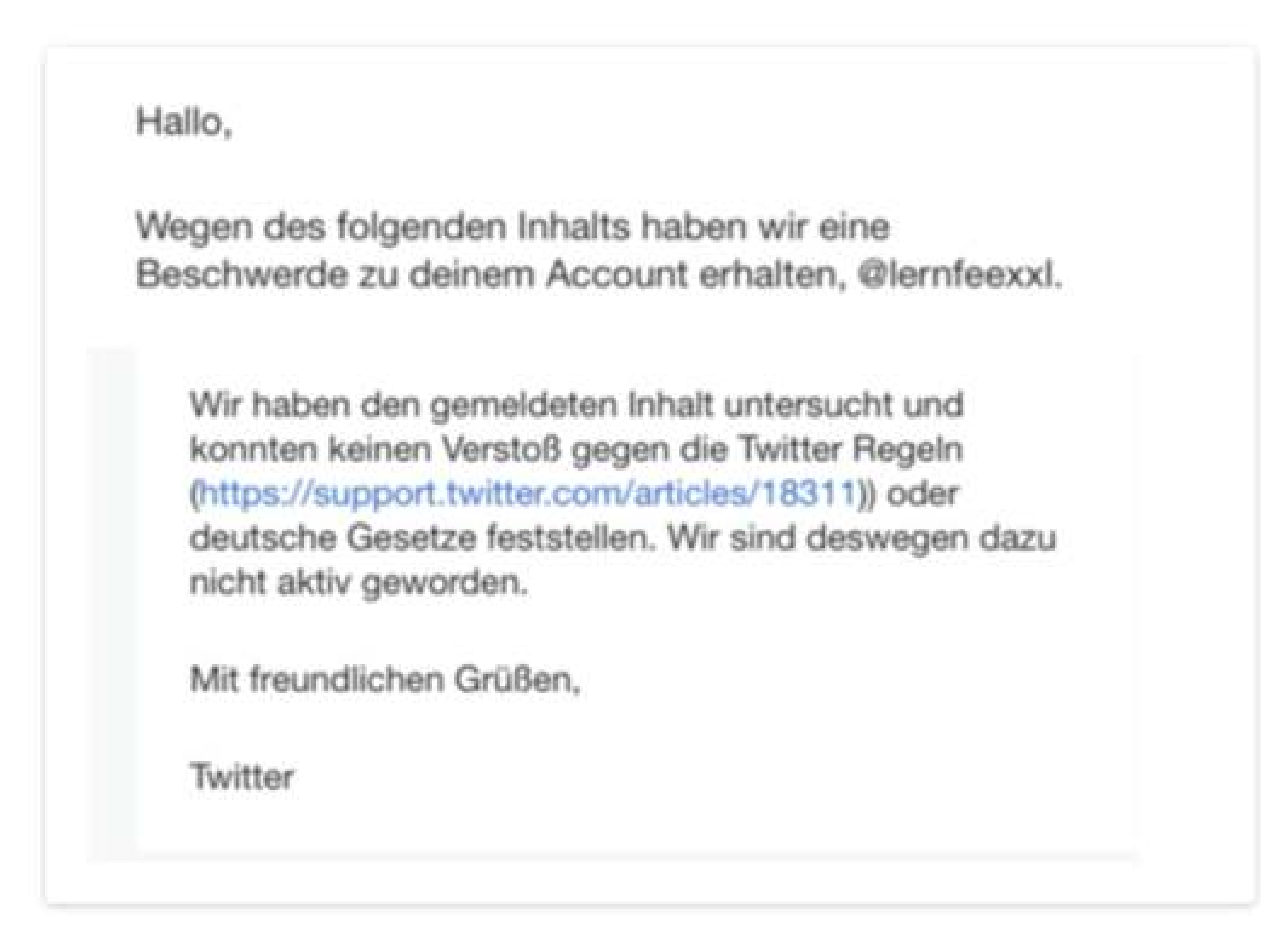
In der letzten Folge haben wir gesehen, dass unter der Leitung von IHK-Aachen Totalversager Michael F Bayer die Denunziantin Nora Liebenthal in existenzzerstörender Weise gegen ein IHK-Mitglied vorging, dessen politische Meinung ihr nicht passte.



IHK-Aachen-Denunziantin Nora Liebenthal, Abteilung Mitgliederüberwachung

Keinerlei Verstoß gegen deutsche Gesetze

Wir haben auch schon gesehen, dass der Beitrag des IHK Mitglieds weder gegen Gesetze noch gegen Twitter Richtlinien verstoßen hat. Hier nochmal die Reaktion von Twitter, wo Nora Liebenthal den Beitrag gemeldet hatte:



Hallo,

Wegen des folgenden Inhalts haben wir eine Beschwerde zu deinem Account erhalten, @lernfeexxl.

> Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (https://support.twitter.com/articles/18311)) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden.
>
> Mit freundlichen Grüßen,
>
> Twitter

Twitter selber sieht keinen Verstoß gegen Richtlinien oder gegen deutsche Gesetze

Wir haben den gemeldeten Inhalt untersucht und konnten keinen Verstoß gegen die Twitter Regeln (Link) oder deutsche Gesetze feststellen. Wir sind deswegen dazu nicht aktiv geworden. Mit freundlichen Grüßen Twitter."

(Inhaltlich werden wir diesen Beitrag im Verlauf dieser Untersuchung noch würdigen.)

IHK-Aachen begeht Straftat nach § 164 StGB (falsche Verdächtigungen)

Die Tatsache, dass das IHK Mitglied nicht gegen Gesetze verstoßen hat, unterscheidet dieses Mitglied fundamental von dem Vorgehen von Denunziantin Nora Liebenthal.

Nora Liebenthal weist sich auf der Internetseite der IHK-Aachen als Volljuristin aus, was sie offensichtlich nicht hindert, vehement gegen den Paragrafen 164 des Strafgesetzbuches (StGB) zu verstoßen. Dieser Paragraf regelt die Straftat der falschen Verdächtigung insbesondere bei einer Behörde.





Frage 5 an Michael F. Bayer:

„Wieso arbeitet bei der IHK-Aachen eine Volljuristin, die ein IHK-Mitglied mit falschen Verdächtigungen bei Behörden denunziert und sich damit nach § 164 StGB strafbar macht?"

Frage 5 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

§ 164 Strafgesetzbuch (falsche Verdächtigung) lautet wie folgt:

Hier ist der Absatz Eins dieses Paragraphen (Hervorhebungen von mir):

§ 164 Strafgesetzbuch: Falsche Verdächtigung

(1) Wer einen anderen bei einer Behörde oder einem zur Entgegennahme von Anzeigen zuständigen Amtsträger oder militärischen Vorgesetzten oder öffentlich *wider besseres Wissen* einer rechtswidrigen Tat oder der Verletzung einer Dienstpflicht *in der Absicht verdächtigt, ein behördliches Verfahren* oder andere behördliche Maßnahmen *gegen ihn herbeizuführen* oder fortdauern zu lassen, wird mit Freiheitsstrafe bis zu fünf Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

Nora Liebenthal hat eindeutig gegen § 164 Strafgesetzbuch, StGB, verstoßen

Nora Liebenthal denunzierte wider besseren Wissens…

In ihrer von IHK-Mitglieder bezahlten Arbeitszeit hat Denunziantin Nora Liebenthal unter anderem auch beim Einwohnermeldeamt angefragt und herausgefunden, dass das besagte IHK-Mitglied keinen Wohnsitz mehr in Deutschland hat. Demzufolge konnte dieses Mitglied auch keine Steuervergehen oder Schwarzarbeit in Deutschland begehen. Dies hinderte Nora Liebenthal nicht, dieses Mitglied bei den entsprechenden Behörden zu denunzieren. Hier nochmal der Briefausschnitt:



Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK

IHK Aachen | Postfach 10 07 40 | 52007 Aachen

Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen
https://www.aachen.ihk.de

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

Auschnitt aus dem Denunziantenbrief von Nora Liebenthal (IHK-Aachen an den Kooperationspartner des Mitgliedes

“Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht — Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen -Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen. Freundlichen Grüße Industrie- und Handelskammer Aachen Nora Liebenthal.”

…auch über einen angeblichen Schaden beim Kooperationsparter

Auch irgend ein Schaden oder auch nur irgendeine Beziehung zwischen dem Twitter -Beitrag des Mitglieds und dem Kooperationspartner dieses Mitglieds war nicht vorhanden. Der Beitrag wurde – wie oben nochmal gezeigt – von Twitter selber nicht moniert.

Dies hinderte Denunziantin Nora Liebenthal nicht, genau das gegenüber dem Kooperationspartner zu behaupten. Hier der Ausschnitt aus ihrem Brief:

unter direktem Zusammenhang mit dem Vertrieb der Lernmedien – rassistische und fremdenfeindliche Inhalte.

Weiterer *Auschnitt aus dem Denunziantenbrief von Nora Liebenthal (IHK-Aachen*

"… - unter direktem Zusammenhang mit dem Vertrieb der Lernmedien - rassistische und fremdenfeindliche Inhalte…."

Nora Liebenthal hat sich also eindeutig nach Paragraf 164 des Strafgesetzbuches strafbar gemacht.





Frage 6 an Michael F. Bayer:

„Wer hat einen so bösartigen, hinterhältigen und destruktiven Menschen wie Nora Liebenthal eingestellt?

Waren Sie das?“

Frage 6 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

IHK-Aachen: Verstoß gegen den eigenen “Compliance-Kodex”

Die IHK-Aachen selber formuliert auf ihrer Webseite einen sogenannten Compliance-Kodex. Dort wird unter anderem behauptet, dass man die Gesetze einhalte. Weiter heißt es unter der Überschrift: “Verantwortung für das Ansehen der IHK Aachen”:

“Alle … Mitarbeiter achten bei Erfüllung ihrer Aufgaben auf Ansehen und Stellung der IHK. Insbesondere werden Name und Stellung der IHK – auch durch Dritte – nicht missbräuchlich verwendet.”

Kann es einen eindeutigeren Missbrauch von Name und Stellung der IHK-Aachen geben, als ihn Nora Liebenthal begangen hat?





Frage 7 an Michael F. Bayer:

„In Ihrem „Compliance Kodex“ heißt es, Mitarbeiter dürfen *Name und Stellung der IHK nicht missbrauchen.*

Warum tun sie es dann?“

Frage 7 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Ein wahres Wertesystem ergibt sich nicht durch schön klingende Worte, *sondern durch Taten*, insbesondere durch Taten von Vorgesetzten in Vorbildfunktion, wie Totalversager Michael F. Bayer. Die Taten kann man dann *rückübersetzen* in Worte. Hier ist die Rückübersetzung;:

Das folgende Bild zeigt das wahre Wertesystem der IHK-Aachen:

IHK-Aachen: das Wertesystem offenbart durch die Taten der Geschäftsführung und von Nora Liebenthal



„WIR ZERSTÖREN EXISTENZEN!“

„UNS KANN KEINER WAS!“



„WIR SIND MORALISCH ALLEN ÜBERLEGEN!“



„STRAFTATEN?

„BEGEHEN WIR EINFACH!“



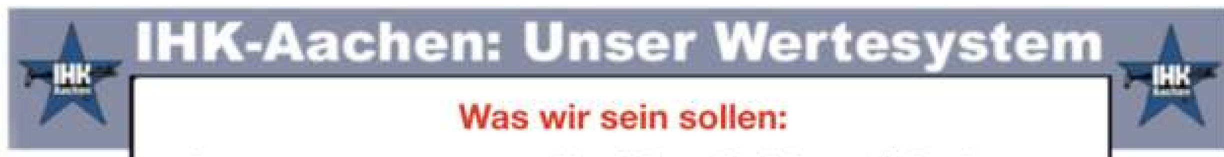
„WIR SIND RICHTER UND HENKER ZUGLEICH!“



„WER UNS POLITISCH NICHT PASST, DEN ZERSTÖREN WIR!“



„WIR KASSIEREN VIEL UND LEISTEN WENIG!“



Was wir sein sollen:

Interessenvertretung der Wirtschaft in politischer Neutralität

Was wir sind:

Zwangsmitgliedschaft: "Das Geld ist uns sicher."

Politische Neutralität: "Wer uns nicht passt, ist ein Rassist."



Heike Borchers



Christian Laudenberg

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der “Opferkreis IHK-Aachen” gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden der IHK-Aachen und anderen Kammern (siehe Teil 4) psychisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

60.000 EUR Schaden durch Denunziantin Nora Lieben-thal (IHK-Aachen)

60.000 €! So hoch ist der bisherige Schaden, den Nora Liebenthal unter der Führung und Verantwortung von Totalversager Michael F. Bayer angerichtet hat.



Kapitel 4



Nora Liebenthal, IHK-Aachen, Abteilung Mitgliederüberwachung u. Denunziation

60.000 EUR Schaden bei einem zahlenden IHK-Mitglied durch Denunzierung der IHK Aachen, Abteilung Mitgliederüberwachung.

Nora Liebenthal hatte Hilfe von der Terrororganisation “Antifa”

Eine Recherche zeigt, dass auch die Terrororganisation „Antifa“ an der Aktion gegen das Mitglied der IHK Aachen beteiligt war. Genauer gesagt, gab es einem Hetzaufruf, dem Nora Liebenthal brav gefolgt ist. Hier ist eines der Postings von einem Twitter-Mitglied, das sich durch die Namensgebung „Barista, Barista! Antifascista!“ klar als Mitglied der sogenannten „Antifa“ zu erkennen gibt.



Die Namensgebung mit ihrem Schlachtruf zeigt ihn als "Antifa-Mitglied"

Barista, Barista! Antifascista! @mik_elangelo – 9. Juni
"Liebe Industrie- und Handelskammern, Ihr solltet Eure Zusammenarbeit mit dem Verlag für Lernmedie", bekannt unter der Webadresse XXXXXX dringend überdenken. Verantwortlich dort ist XXXXXXXX, eine bekennende Rassistin."

Eine digitale Hexenjagd auf das Kammermitglied begann

Darauf begann eine Art digitale Hexenjagd unter intensiver Beteiligung diverser Industrie- und Handelskammern.





Frage 8 an Michael F. Bayer:

„Arbeitet die IHK-Aachen - neben der Terrororganisation „Antifa" noch mit anderen Terrororganisationen zusammen?"

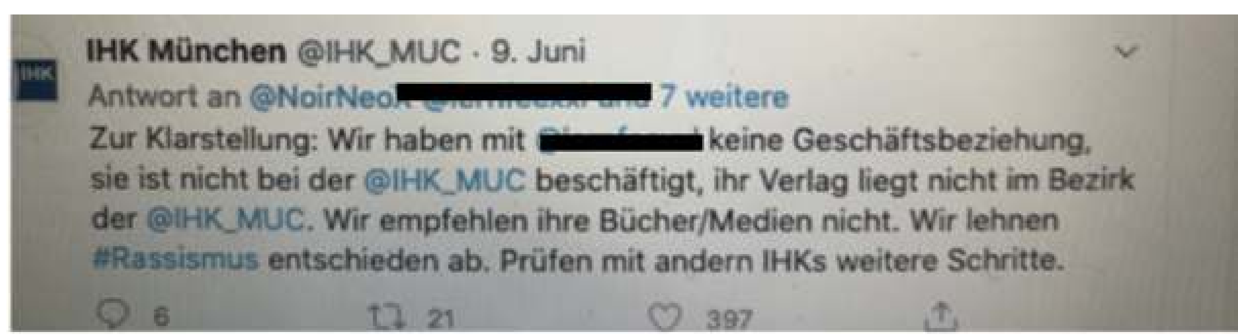
Frage 8 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

So ziemlich jeder private Online-Kontakt, den das IHK-Aachen-Mitglied je hatte, wurde angegangen, ebenso ihre beruflichen Kontakte. Man solle zu der „rassistischen Nazi-Frau“ Stellung beziehen.

Hier eine kleine Auswahl der Postings:

IHK-München, verantwortlich Dr. Manfred Gößl

Dienstbeflissen und wie brave, gut dressierte Hündchen folgten diverse andere IHKn dem Hetzaufruf der sogenannten „Antifa“. Zu nennen sind hier – neben dem DIHK – die IHKn Koblenz, Kassel, Lübeck, Stuttgart, München, NRW und Niederrhein.

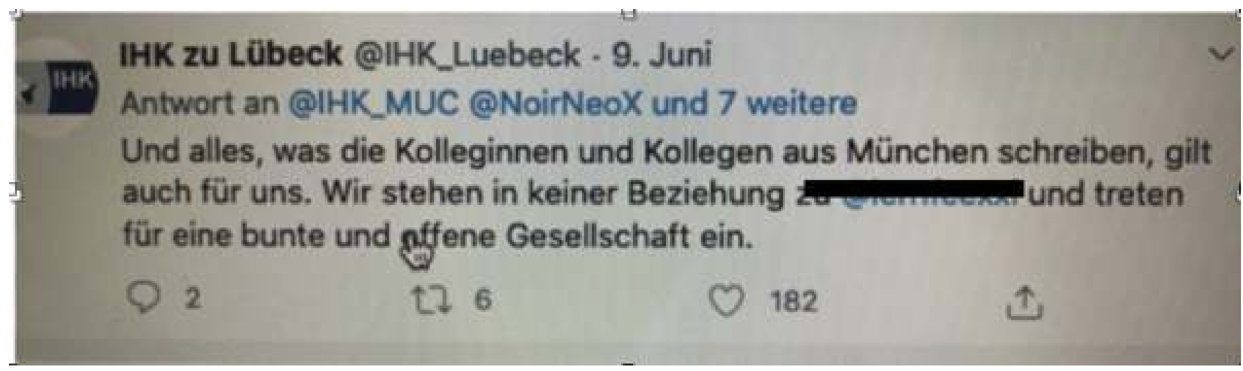


Posting der IHK-München im Rahmen der Hetzjagd auf das Kammermitglied

IHK München @IHK_MUC 9. Juni“Zur Klarstellung: Wir haben mit XXXX keine Geschäftsbeziehung, sie ist nicht bei der @IHK_MUC beschäftigt, ihr Verlag liegtnicht im Bezirk der @IHK_MUC. Wir empfehlen ihre Bücher/-Medien nicht. Wir lehnen Rassismus entschieden ab. Prüfen mit anderen IHKs weitere Schritte.”

Übersetzung: “Die IHK-München ist mindestens Staatsanwalt wenn nicht sogar Richter. Als solcher prüfen wir „weitere Schritte“. Wir sind die Guten und allen Andersdenkenden moralisch überlegen. Weil unser Chef eine „Pfeife“ ist, haben wir Zeit, uns auf Twitter ‚rumzutreiben, statt uns um unsere Mitglieder kümmern.”

IHK-Lübeck, verantwortlich Lars Schöning



Posting der IHK-Lübeck im Rahmen der Hetzjagd auf das Kammermitglied

IHK zu Lübeck @IHK-Luebeck 9. Juni

Und alles, was dieKolleginnen und Kollegen aus München schriben, gilt auch für uns. Wir stehen in keiner Beziehung zu XXXX und treten für eine bunte und offene Gesellschaft ein.

Übersetzung: "Die IHK-Lübeck ist nicht der Vertreter der regionalen Wirtschaft, sondern wir arbeiten an der ***Umgestaltung*** **der Gesellschaft.** Auch wir sind – wie die Kollegen aus München – die Guten. Weil auch unser Chef eine „Pfeife" ist, haben auch wir Zeit, uns auf Twitter ‚rumzutreiben, dann das Geld der Mitglieder kommt ja durch die Zwangsmitgliedschaft „so oder so."

Zahlreiche weitere Kammern beteiligten sich an der Hetzjagd

Zahlreiche weitere Beiträge wurden von den IHKn gepostet. Hier eine kleine Auflistung der an der Hetzjagd beteiligten Kammern: IHK-Koblenz (verantwortlich Arne Rössel), IHK-Kassel (verantwortlich Sybille von Obernitz), IHK-Stuttgart (verantwortlich Johannes Schmalzl), IHK-NRW (verantwortlich Dr. Fritz Jaeckel) und IHK-Niederrhein (verantwortlich Dr. Gerald Püchel), sowie der DIHK (verantwortlich Dr. Martin Wansleben).

Auch in anderen Kammern verbringen IHK-Mitarbeiter ihre von den Mitgliedern bezahlte Arbeitszeit auf Twitter und Co und beteiligen sich an politisch motivierten Aktionen.

Michael F. Bayer ist nicht der einzige, aber der größte Versager

Michael F Bayer von der IHK Aachen ist also nicht der einzige Versager im Punkt Personalführung, sondern andere IHK-Chefs und Dr. Michael Wansleben vom DIHK haben es ebenfalls versäumt, ihre Mitarbeiter auf das strikte politische Neutralitätsgebot der Kammern hinzuweisen. (Hier ein aktuelles Urteil.)



Frage 9 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Keiner trieb es soweit wie Totalversager Michael F. Bayer (IHK Aachen)

Keiner hat es jedoch so weit getrieben wie Totalversager Michael F Bayer unter deren Führung Nora Liebenthal ihre bereits geschilderten Denunziationen vornahm. Nora Liebenthal reichte die digitale Hetzjagd nicht, die sie selber anführte. Sie ging weiter. Sie wollte die Existenzvernichtung des Kammermitgliedes.

Hier nochmal ein Ausschnitt aus Nora Liebenthals Denunziantenbrief unter dem Briefkopf der IHK-Aachen:


Industrie- und Handelskammer Aachen

IHK

IHK Aachen | Postfach 10 07 40 | 52007 Aachen

Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen
https://www.aachen.ihk.de

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

Denunziantenbrief von Nora Liebenthal (IHK-Aachen)

“Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht — Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen -Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen. Freundlichen Grüße Industrie- und Handelskammer Aachen Nora Liebenthal.”

Michael F. Bayer bestreitet die Vorwürfe gar nicht, weigert sich aber bisher, Details preiszugeben. Deswegen sei hier nochmal gefragt:





Frage 10 an Michael F. Bayer:

„Wie hoch ist das Budget für die Mitgliederüberwachung bei der IHK-Aachen?“

Frage 10 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

NAZI-Blockwart- oder STASI-Mentalität bei den Kammern?

Welcher Geist herrscht inzwischen bei den Kammern? Ist es der Geist des Nazi-Block-wart-Denunziantentums? Ein Wiederaufleben der STASI aus der sogenannten “DDR”? Ein reflexartiges Reagieren auf jeden politischen Kampfbegriff? Verurteilungen und „Distanzierungen“ ohne zu fragen, ob der Vorwurf überhaupt *wahr und berechtigt ist* (wenn man sich da schon „reinhängt“)?

Ist dies also eine Art „Richter und Henker-Mentalität“ aus moralischen Überlegenheitswahn, aus dem heraus man dann öffentlich schreibt „wir prüfen weitere Schritte…“ (siehe oben).

Ist dieses Vorgehen von den IHK-Vorgesetzten gewollt?

Wie kann es sein, dass Mitarbeiter der IHK und zwar zahlreich, wie die Twitter Beiträge beweisen, sich in ihrer Arbeitszeit politisch betätigen dürfen? Ist dies von den Vorgesetzten geduldet oder vielleicht sogar gewollt und gefördert?





Frage 11 an Michael F. Bayer:

„Werden Erfolgsprämien gezahlt, wenn die IHK-Aachen es schafft, die Existenz eines Mitgliedes erfolgreich zu vernichten?“

Frage 11 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der “Opferkreis IHK” gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden physisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Was war denn nun dieser schreckliche, angeblich rassistische und fremdenfeindliche Beitrag des IHK–Aachen–Mitglieds, der IHK-Aachen-Denunziantin Nora Liebenthal veranlasste,

Kapitel 5



Nora Liebenthal, Rassismus-STASI, IHK-Aachen

a) eine digitale Hetzjagd auf dieses Mitglied zu starten und

b) das Mitglied bei diversen Behörden und Kooperationspartnern mit Lügen zu denunzieren?

Was war der angeblich “rassistische” Beitrag…

Wir werden es in diesem Beitrag klären. Vorher ist für die Gesamtbeurteilung des Falls noch wichtig zu wissen, *wo* die entsprechende Diskussion mit den entsprechenden Postings stattfand. Deswegen eine kurze Erläuterung zur Struktur von Twitter.

Auf Twitter kann der Teilnehmer sogenannte „Tweets“ (= Kurznachrichten) posten, die in seinem sogenannten “Twitter-Feed” erscheinen. Dieser Twitter-Feed ist unmittelbar sichtbar, wenn man dieses Twitter-Mitglied aufruft, unter zum Beispiel „@VornameNachname“. Scrollt man dann ‚runter, kann man auch frühere Tweets dieses Mitglieds einsehen.

..der nur in der Kommentarsektion von Twitter zu finden war?

Daneben gibt Twitter die Möglichkeit, in einen Kommentarbereich auf Tweets anderer Mitglieder zu antworten, bzw. diese zu kommentieren. Anders als die Original-Tweets sind diese nicht einfach einsehbar. Man muss sie mühsam über sogenannte Hashtags zusammensuchen.





Frage 12 an Michael F. Bayer:

„Warum denunziert Ihre Mitarbeiterin aufgrund eines Mitgliedsbeitrages, der versteckt war im Kommentarbereich von Twitter?

Frage 12 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK-Aachen

Und genau in diesem Kommentarbereich wurden die fraglichen Postings gemacht und zwar als Reaktion auf Tweets anderer Mitglieder.

Noch einmal sei betont, dass der *Twitter-Feed* des Kammermitglieds nur berufsbezogene Beiträge enthält und enthielt. Es gibt und gab dort noch nie auch nur einen einzigen politischen Beitrag.

Die Ausgangsthese war: "Wer sagt, es gäbe ein deutsches Volk, ist "Nazi"

Zurück zum Kommentarbereich: Eines dieser Twitter-Mitglieder hatte dort sinngemäß die These gepostet, dass ein "Nazi" sei, wer behaupte, es gäbe ein deutsches Volk.

Darauf hat das von Nora Liebenthal denunzierte IHK-Mitglied mit einem Kommentar reagiert und geschrieben, dass sie in diesem Fall wohl ein Nazi sei. Es handelte sich also ganz klar um einen ironisch-sarkastischer Kommentar auf eine ziemlich absurde Aussage.

Politische Kampfbegriffe sind aus gutem Grund sehr vage

Solche Aussagen werden aber nicht ohne Grund gepostet. Es geht darum, politische Kampfbegriffe in möglichst alle Höhen, Breiten und Tiefen auszudehnen. Eine kleine Auswahl dieser Kampfbegriffe sind: "rassistisch", "sexistisch", "islamophob", "fremdenfeindlich" und natürlich "Nazi".

Sind die Definitionen für diese und andere Begriffe möglichst weit gefasst und vage, kann man möglichst Viele mit diesen Begriffen niederknüppeln.





Frage 13 an Michael F. Bayer:

„Was ist für die Rassismus-STASI der IHK-Aachen *nicht* rassistisch?"

Frage 13 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK-Aachen

Die ironische Antwort auf dieses Posting startete die Hetzjagd

Der Beitrag des IHK-Aachen-Mitglieds wurde – wie bereits dargestellt – von der Terorgruppe "Antifa" aufgegriffen. Natürlich riss man ihn aus dem Zusammenhang. Aus einem ironisch-sarkastischen Kommentar auf eine ziemlich absurde und falsche Aussage wurde ein "Bekenntnis zum Rassismus".

Wenn man allerdings genau hinschaut, hätte man hier, – wenn man wie die "Antifa" vorgeht -, von einer "bekennenden Nazi" sprechen müssen. Aber, wie gesagt: die verwendeten Kampfbegriffe sind dehnbar und offensichtlich auch beliebig austauschbar.

Das kommentierende Kammermitglied war also plötzlich eine "bekennende Rassistin".



Hetzaufruf der "Antifa", Die Kammern folgen, wie gut dressierte Hündchen

"Liebe Industrie- und Handelskammern, Ihr solltet Eure Zusammenarbeit mit dem Verlag für Lernmedie", bekannt unter der Webadresse XXXXXX dringend überdenken. Verantwortlich dort ist XXXXXXXX, eine bekennende Rassistin."

Nora Liebenthal und die "Antifa" blasen zur Hetzjagd

Dies genügte offensichtlich, um Denunziantin Nora Lilienthal von der STASI-Abteilung der IHK Aachen und noch diverse andere Kammern (siehe Teil 4) zu aktivieren und die in Teil vier ausschnittweise geschilderte Hetzjagd und ihre weiteren Denunzierungen zu starten.

Unterstützt wurde dies – wie noch gezeigt wird – von der gesamten IHK-Aachen Führungsebene einschließlich Gisela Kohl-Vogel.



IHK-Aachen Geschäftsführung: In faschistischer Manier aktiv

“Deutscher” und “deutsche Staatsangehörigkeit”

In einem weiteren Beitrag hat das von Nora Liebenthal attackierte IHK-Mitglied noch kommentiert, dass jemand, der die deutsche Staatsbürgerschaft habe, deswegen noch lange kein Deutscher sein.

Auch diese Aussage war als Kommentar gepostet und nur im Kommentarbereich von Twitter sichtbar. Es ist eine Aussage, der vermutlich Jemand sofort zustimmen würde, deren Eltern z. B. aus Burundi in Zentralafrika kommen, aber in Deutschland geboren wurde und deswegen die deutsche Staatsbürgerschaft hat.

Zusammenhang zur IHK-Aachen?

Aus keinem dieser Beitrag des Kammermitgliedes ist ein Zusammenhang zur IHK-Aachen zu erkennen oder irgendetwas, das der IHK-Aachen hätte schaden können.





Frage 14 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK-Aachen

Hatten wir dieses Vorgehen nicht schonmal?

Was an diesen Aussagen an diesen Kommentaren “rassistisch” oder “fremdenfeindlich” sein soll, ist bis heute unklar. Aber wie gesagt, es geht gar nicht um eine sachliche Diskussion, sondern es geht um möglichst breit gefasste Kampfbegriffe, mit denen man kritische Stimmen verbal niederknüppeln kann.

Hatten wir das nicht schonmal in der deutschen Geschichte? Hatten wir nicht mal einen Zeitraum, der gemeinhin als “faschistisch” bezeichnet wird? Gibt es da nicht eine Aussage, die dem führenden Nationalsozialisten Hermann Göring zugeschrieben wurde?



IHK-Aachen Oberste Führung: Vorgehen wie im Faschismus

IHK-Aachen braucht 4,5 Monate um zu sagen, auf was man sich überhaupt bezieht

Die Geschäftsführung der IHK Aachen brauchte viereinhalb Monate und musste vielfach angeschrieben werden, bis man von dort überhaupt erfahren konnte, auf welche Beiträge man sich bezog.

Was an diesen Beiträgen “rassistisch” oder “fremdenfeindlich” sein soll, hat die Geschäftsführung der IHK Aachen bis heute nicht begründet. Was die IHK-Aachen berechtigte, sich überhaupt in solche Themen einzumischen, wurde bis heute ebenfalls nicht dargelegt.

IHK-Aachen stellt sich über die Staatsanwaltschaft

Die von Nora Liebenthal aktivierte Staatsanwaltschaft nahm jedenfalls – genau wie Twitter selber – keinen Anstoß an diesen Kommentaren.





Frage 15 an Michael F. Bayer:

„Was ermächtigt die IHK-Aachen, sich *über* die Staatsanwaltschaft zu stellen?“

Frage 15 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK-Aachen

“Rassismus-Experten” mit moralischer Überlegenheit (bei IHK-Aachen)

Allerdings stellte sich die gesamte Führungsebene der IHK-Aachen hinter die Denunziantin Nora Liebenthal. Wir müssen also das obere Meme ergänzen um die weiteren “Rassismusexperten” aus der Führungsebene der IHK-Aachen:



IHK-Aachen Gesamte Geschäftsführung: Vorgehen wie im Faschismus

Wir werden dies in den nächsten Folgen dieser Untersuchung noch genauer betrachten.

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der "Opferkreis IHK" gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden physisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Kapitel 6

IHK-Aachen: Zusammenfassung der bisherigen Ereignisse in Bildform:



IHK-Aachen: Das Vorgehen der Kammer Aachen auf den Punkt gebracht



Die gesamte Führung der IHK-Aachen hat sich hinter die versuchte Existenzvernichtung eines Mitgliedes gestellt

IHK-Aachen: Zusammenfassung der bisherigen Entwicklung in Worten

Ausformuliert liest sich das so:

Bisherige Zusammenfassung:

1. Aus nichtigem Anlass denunzierte eine Mitarbeiterin der IHK-Aachen ein Kammermitglied bei Behörden und Geschäftspartnern und veranstaltete eine Online-Hetzjagd auf dieses Mitglied.

2. Die Denunzierungen waren politisch motiviert, die IHK-Aachen verletzte die Neutralitätspflicht der Kammern, § 164 Strafgesetzbuch sowie fundamentale Rechtsprinzipien.

3. Die Denunzierungen bestanden aus gezielten Lügen, um die Existenz dieses Mitgliedes zu zerstören; der bisherige Sachschaden beim Mitglied beträgt rd. 60.000 EUR.

4. Die gesamte Führung der IHK-Aachen stellte sich hinter die Denunziantin.

IHK-Aachen: das bisherige Geschehen in Worten zusammengefasst

Moralische Empörung statt Bezug oder Zuständigkeitsnachweis

Ja, richtig gelesen! Die Führungsebene der IHK-Aachen liefert nicht etwa einen Nachweis ihrer Zuständigkeit oder eine Rechtsgrundlage und auch sonst keine Begründung ihres Vorgehens, was normalerweise für Verwaltungsakte vorgeschrieben ist. (Wenn man die Denunziantenschreiben von Nora Liebenthal einer Kategorie zuordnen will, dann sind sie – neben tiefer menschlicher Abgründigkeit – *Verwaltungsakte*, die begründet werden müssen.)

Es wird auch nicht präzisiert, auf welche Postings man sich bezieht und warum diese “rassistisch” oder “fremdenfeindlich” sein sollen. Stattdessen ergeht man sich in “unmissverständlicher”, “ausdrücklicher” sowie “nachdrücklicher” moralischer Empörung.

Die IHK-Aachen muss offenbar weder Berechtigung nachweisen, noch begründen

Es steht zu befürchten, dass auch andere Vorgänge bei der IHK-Aachen folgendermaßen “begründet” werden:



IHK-Aachen: Nora Liebenthal ("Faschon Nora") entscheidet nach politischer Einstellung

Wie das folgende Schreiben zeigt, schreibt die Geschäftsführung, sie "distanziere sich unmissverständlich, sowie aus- und nachdrücklich" von einem Twitter-Posting eines unbekannten – nicht prominenten – Mitglieds im Kommentarbereich von Twitter, der von außen nicht einsehbar ist.

Schreiben der Führungsebene IHK-Aachen zum Vorfall

Hier das Schreibens der IHK-Aachen-Führungsebene:

Auskunft erteilt
Christian Laudenberg
Telefon: 0241 4460-262
Telefax: 0241 4460-55262
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

Unser Zeichen
lg/

Aachen,
24. September 2020

Ihre gleichlautenden Schreiben unter dem 13.09.2020 bzw. 14.09.2020 an die Mitglieder der Geschäftsführung der IHK Aachen

Guten Tag,

Ihre o.g. Schreiben haben wir erhalten.

Zunächst stellen wir unmissverständlich klar: Wir distanzieren uns aus- und nachdrücklich von den rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen, die u.a. über den Account von bei Twitter öffentlich abrufbar sind, unter dem Fachverlag " auftritt.

Ihre Schreiben enthalten keinen Sachvortrag, der uns Veranlassung dazu gibt, unsere bisherigen Äußerungen und Maßnahmen zu korrigieren. Das hatten wir Ihnen ja bereits mit Schreiben unter dem 01.07.2020 als Antwort auf Ihre Schreiben an Michael F. Bayer und Gisela Kohl-Vogel mitgeteilt.

Sofern auch etwaige weitere Schreiben keinen einschlägigen, neuen Sachvortrag enthalten, werden Sie es uns nachsehen, dass wir diese nicht mehr gesondert beantworten werden.

Industrie- und Handelskammer Aachen

Christian Laudenberg
Geschäftsführer

IHK-Aachen: " kein Grund unsere bisherigen Äußerungen und Maßnahmen zu korrigieren...."

"...Zunächst stellen wir unmissverständlich klar: Wir distanzieren uns aus- und nachdrücklich von den rassistischen und fremdenfeindlichen Äuße-rungen, die u.a. über den Account von XXXXX beiTwitter öffentlich abrufbar sind, unter dem XXXXX auftritt.

Ihre Schreiben enthalten keinen Sachvortrag, der uns Veranlassung dazu gibt, unsere bisherigen Äußerungen und Maßnahmen zu korrigieren. Das haben wir Ihnen ja bereits mit Schreiben unter dem 01.07.2020 als Antwort auf Ihre Schreiben an Michael F. Bayer und Gisela Kohl-Vogel mitgeteilt....”

Ausdenken kann man sich so etwas nicht...

IHK-Aachen: Moralische Empörung statt Begründung

Noch einmal: Die gesamte Führungsebene meint, sich distanzieren zu müssen und zwar “aus- und nachdrücklich” von Postings eines völlig unbekannten Mitglieds der IHK-Aachen. Man sehe auch keinen Anlass, “Maßnahmen” zu korrigieren. Das Wort “Maßnahmen” kann sich nur auf die Denunzierungsbriefe von Nora Liebenthal und ihre Twitter-Postings beziehen.

Ob die Führungskräfte und Mitarbeiter der IHK diese “Maßnahmen” bei allen Postings der IHK-Aachen-Mitglieder ergreifen? Oder nur, wenn die Terror-gruppe “Antifa” dazu auffordert?







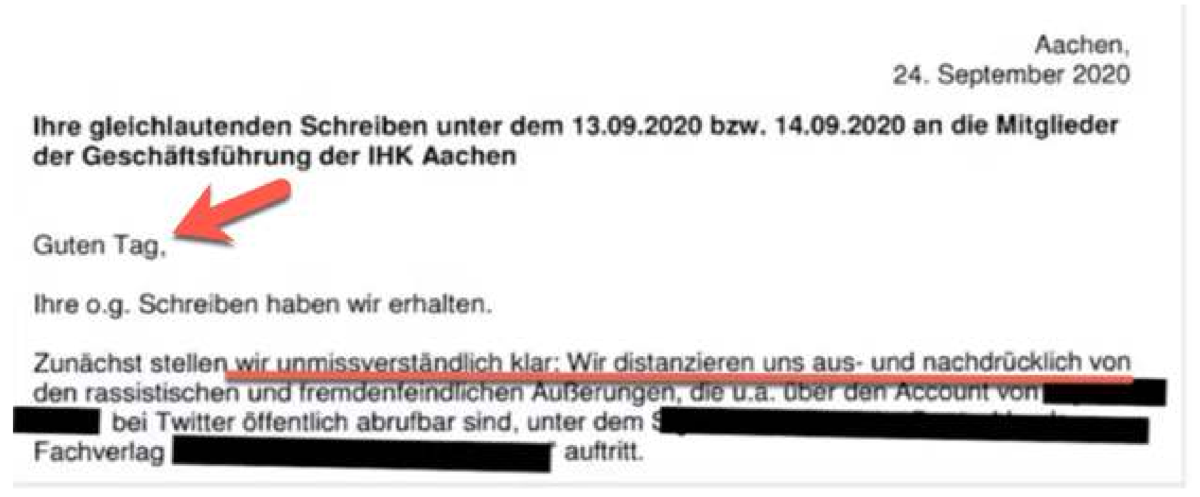
„Distanziert sich die IHK-Aachen regelmäßig von Mitglieder-Postings oder nur, wenn die Terrorgruppe „Antifa“ sie dazu auffordert?

Frage 16 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Moralische Überlegenheit berechtigt offensichtlich zu Re-spektlosigkeit

Dabei enthält der Brief der IHK-Aachen-Führungsebene weder eine persönliche Anredeformel noch eine Grußformel am Ende.

Hier der Briefeinstieg:


Aachen,
24. September 2020

Ihre gleichlautenden Schreiben unter dem 13.09.2020 bzw. 14.09.2020 an die Mitglieder der Geschäftsführung der IHK Aachen

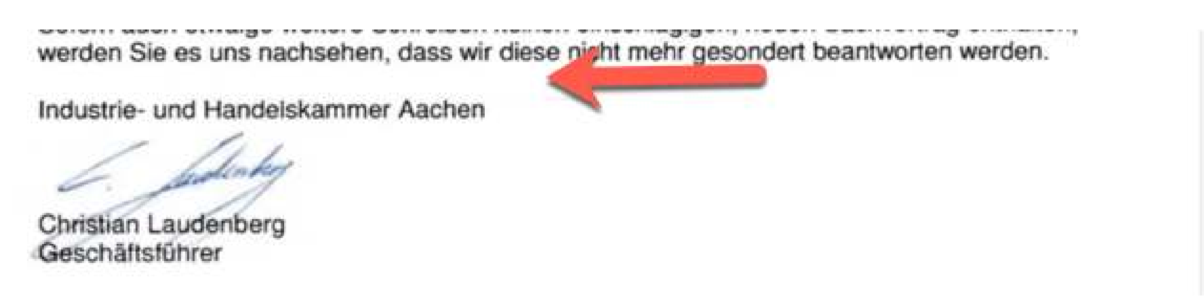
Guten Tag,

Ihre o.g. Schreiben haben wir erhalten.

Zunächst stellen wir unmissverständlich klar: Wir distanzieren uns aus- und nachdrücklich von den rassistischen und fremdenfeindlichen Äußerungen, die u.a. über den Account von [geschwärzt] bei Twitter öffentlich abrufbar sind, unter dem [geschwärzt] Fachverlag [geschwärzt] auftritt.

IHK-Aachen: Briefeinstieg an Mitglied ohne persönliche Anrede

Und hier der Briefaussieg ohne Grußformel:


werden Sie es uns nachsehen, dass wir diese nicht mehr gesondert beantworten werden.

Industrie- und Handelskammer Aachen

Christian Laudenberg
Geschäftsführer

IHK-Aachen: Briefausstieg des Briefes an das Mitglied ohne Grußformel

Das Denunziantenschreiben von Nora Liebenthal, das gerichtet war an einen wichtigen Kooperationspartner des IHK-Aachen-Mitgliedes, um diese Kooperation zu zerstören (was auch gelang), enthielt im Kontrast dazu die Grußformel "Freundliche Grüße":

Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht – Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen - Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen.

Freundliche Grüße

Industrie- und Handelskammer Aachen

Nora Liebenthal

IHK-Aachen: Briefausstieg von Nora Liebenthal aus ihrem Denunziantenbrief an den Kooperationspartner des Mitgliedes

"Mit gleichem Schreiben haben wir informiert: Finanzamt für Steuerstrafsachen und Steuerfahndung Aachen, Gemeinde Waldfeucht — Ordnungsamt, Hauptzollamt Aachen -Finanzkontrolle Schwarzarbeit sowie die Staatsanwaltschaft Aachen. ***Freundlichen Grüße*** *Industrie- und Handelskammer Aachen Nora Liebenthal."*

Wahrscheinlich glaubt man, aufgrund moralischer Überlegenheit gegenüber dem Mitglied, dazu berechtigt zu sein.

IHK-Aachen: Gegenüber "Rassisten" ist uns Alles erlaubt

Schließlich ist sie ja – lt. "Antifa" eine "bekennenden Rassistin" und da passt die IHK-Aachen ihr Verhalten gerne an und straft solche Mitglieder durch entsprechendes "Von-oben-herab-Gehabe", denn das Mitglied ist ja eine "verachtenswerte Rassistin" durch deren Abwertung man sich selber persönlich aufwerten kann.







„Wann hat die IHK-Aachen in ihrer Kommunikation mit ihren Mitgliedern die üblichen Höflichkeitsformen aufgegeben?

Frage 17 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Weiterhin behaupten die Mitglieder der IHK-Aachen-Geschäftsführung, diese Beiträge seinen "öffentlich abrufbar". Dies ist eine glatte Lüge wie in der weiteren Folge diese Untersuchung noch gezeigt werden wird.

Dann passierte etwas Merkwürdiges: Nachdem sich das IHK-Mitglied – im Versuch der gütlichen Beilegung – zunächst schriftlich an Michael F. Bayer und insbesondere an Gisela Kohl-Vogel gewandt hatte, waren plötzlich alle Postings der in Teil 4 geschilderten Hetzjagd verschwunden.

Kriminelle beseitigen ihre Spuren

Gisela Kohl-Vogel ist ganz offensichtlich sehr schnell aktiv geworden, nachdem sie das entsprechende Schreiben erhalten hatte. Nicht nur die IHK-Aachen-Postings waren gelöscht, sondern ***alle*** Postings im Rahmen der Hetzjagd, also auch die Postings der anderen Kammern.

Im obigen Brief der IHK-Aachen-Führungsebene hieß es noch, ***man sehe keinen Anlass "bisherige Äußerungen" zu korrigieren.***





Frage 18 an Michael F. Bayer:

„Wenn die Geschäftsführung der IHK-Aachen sich so *nachdrücklich* distanziert, warum löscht sie dann gleichzeitig alle Twitter-Postings, in denen sich die IHK-Aachen nachdrücklich distanziert?“

Frage 18 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Wir sehen also im Vorgehen der IHK-Aachen ***kriminelle*** Elemente und wir sehen ***diktatorische*** Elemente, die man auch “faschistoid” nennen könnte. Wir gehen darauf in einer weiteren Folge noch ein.

IHK-Aachen: der neue Slogan und das neue Logo

Nachdem wir in Teil 3 dieser Untersuchung das wahre Wertesystem der IHK-Aachen durch Rückübersetzung der Taten gezeigt haben, ist es nun an der Zeit, den wahren Slogan und das neue Logo der IHK-Aachen zu zeigen. Beides offenbart sich ebenfalls durch die Taten:



IHK -Aachen: das neue Logo und der neue Slogan: "Wir zerstören Existenzen"

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der "Opferkreis IHK" gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden physisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Kapitel 7

IHK-Aachen bequemt sich nach 4,5 Monaten zu einer Re-aktion

Es dauerte viereinhalb Monate, bis die IHK Aachen überhaupt dazu bewegt werden konnte, ihren Angriff auf das IHK-Aachen-Mitglied durch Denunziantin Nora Lilienthal genauer zu erklären.

Zur Erinnerung: der Vorwurf war, dass dieses IHK-Aachen-Mitglied in ihrem Twitter Konto "rassistische", bzw. "fremdenfeindliche" Beiträge gepostet habe. (Zur inhaltlichen Würdigung der Kommentare des Mitgliedes siehe Teil 4 dieser Untersuchung.)



Frage 19 an Michael F. Bayer:



„Die Denunzierung von IHK-Aachen-Mitgliedern durch Ihre Mitarbeiter passiert innerhalb von Tagen; Erklärungen dazu dauern Monate. Wie kommt das?“

Frage 19 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Was die Geschäftsführung der IHK Aachen dann nach viereinhalb Monaten vorliegt, ist nicht mehr als eine plumpe Fälschung von Beweisen, wie in diesem Teil der Untersuchung dargelegt werden wird:

IHK-Aachen: Plumpe Beweisfälschung durch die Geschäftsführung



IHK-Aachen: die von der Kammer vorgelegten "Beweise" sind gefälscht. Die gesamte Führung unterstützt dieses Vorgehen

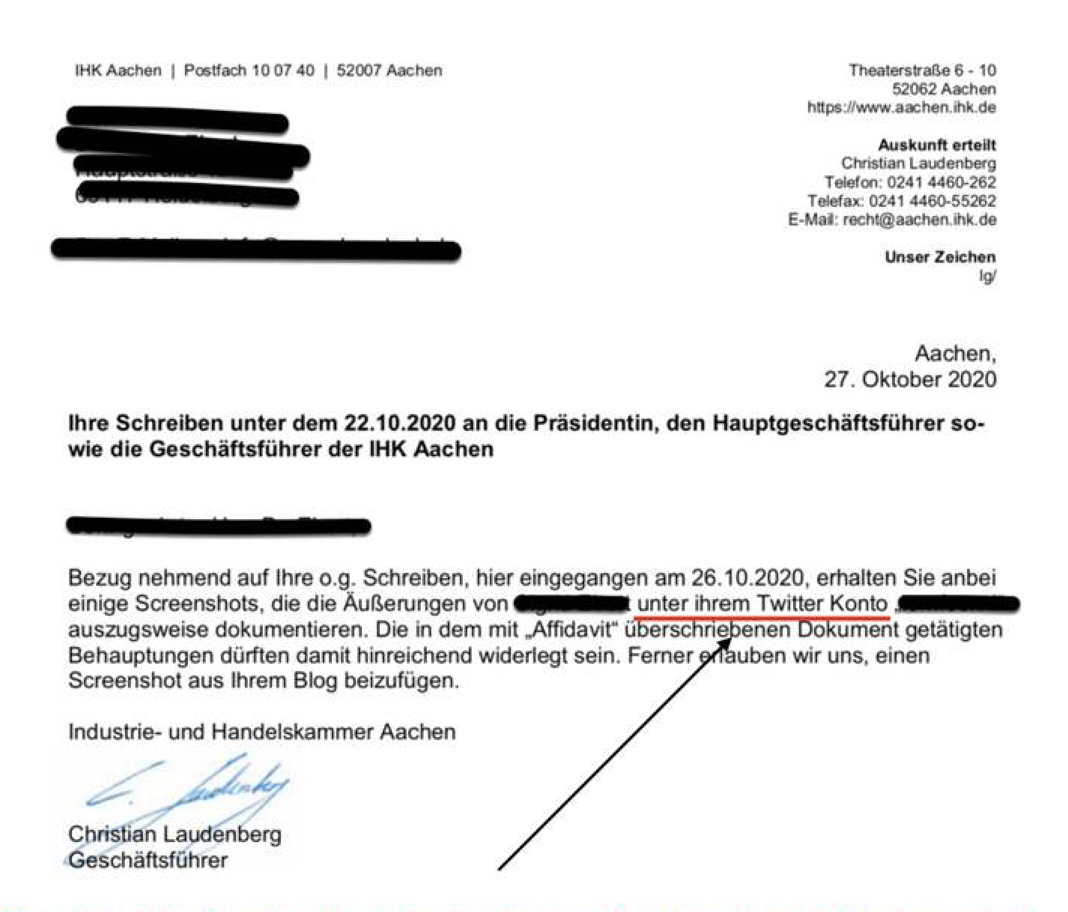
IHK-Aachen: Angeblich sei Alles völlig offensichtlich

Der Tenor der Schreiben der IHK Aachen ist dabei durchgehend, dass „alles völlig klar und offensichtlich sei" und man aufgrund dieser völligen Klarheit der Vergehen des Mitglieds nicht weiter behelligt werden wolle.

Man vermeidet dabei darzulegen, was die IHK-Aachen überhaupt zu ihrem Denzunziantenverhalten berechtige und man vermeidet zu erklären, woher die IHK-Aachen die Berechtigung herleitet, sich überhaupt in politische Diskussionen einzumischen. Es sei Alles völlig klar und völlig in Ordnung so...

IHK-Aachen-Lüge: “unter Ihrem Twitter-Konto…”

Die Wahrheit sieht völlig anders aus. Hier zunächst das Schreiben von Christian Lautenberg vom 27.10.2020.Er spricht im Namen der gesamten IHK–Führung. (Anmerkungen dazu in roter Schrift):



IHK Aachen | Postfach 10 07 40 | 52007 Aachen

Theaterstraße 6 - 10
52062 Aachen
https://www.aachen.ihk.de

Auskunft erteilt
Christian Laudenberg
Telefon: 0241 4460-262
Telefax: 0241 4460-55262
E-Mail: recht@aachen.ihk.de

Unser Zeichen
lg/

Aachen,
27. Oktober 2020

Ihre Schreiben unter dem 22.10.2020 an die Präsidentin, den Hauptgeschäftsführer sowie die Geschäftsführer der IHK Aachen

Bezug nehmend auf Ihre o.g. Schreiben, hier eingegangen am 26.10.2020, erhalten Sie anbei einige Screenshots, die die Äußerungen von unter ihrem Twitter Konto , auszugsweise dokumentieren. Die in dem mit „Affidavit“ überschriebenen Dokument getätigten Behauptungen dürften damit hinreichend widerlegt sein. Ferner erlauben wir uns, einen Screenshot aus Ihrem Blog beizufügen.

Industrie- und Handelskammer Aachen

Christian Laudenberg
Geschäftsführer

IHK-Aachen: die Führung lügt: Es gab keine Beiträge “unter dem Twitter-Konto” des Mitgliedes

“Bezug nehmend auf Ihre o.g. Schreiben, ..erhalten Sie anbei einige Screenshots, die die Äußerungen von XXXX ***unter Ihrem Twitter Konto*** *XXXX auszugsweise dokumentieren…”*

Klar erkennbar: Es soll die Lüge aufrecht erhalten werden, das Twitter-Konto des Mitgliedes sei “voller rassistisher und fremdenfeindlicher Beiträge”. Deswegen verwendet Christian Laudenberg die Formulierung “unter Ihrem Twitter-Konto”.

IHK-Aachen: Illegale Speicherung personenbez. Daten eines Mitgliedes

Wie bereits mehrfach dargelegt und in Teil 4 dieser Untersuchung genau gezeigt, hatte das von der IHK-Aachen attackierte Mitglied lediglich Postings anderer Twitter-Nutzer kommentiert.

An dieser Stelle wird aber bereits deutlich: Die IHK-Aachen **hat illegal über einen Zeitraum von mindestens 4,5 Monaten personenbezogene Daten eines Mitglieds gespeichert.** Weiter unten sehen wir, dass auch Daten des Ehepartners gespeichert wurden. (Das Thema “Datenschutz” bei der IHK-Aachen wird Gegenstand einer eigenen Untersuchung werden.)

IHK-Aachen: Briefanhang mit zusammenkopierten “Beweisen”

Dem Schreiben der IHK-Aachen vom 27.10.2021 hat Christian Laudenberg einen Anhang beigefügt.

Um nun das IHK-Aachen-Mitglied vor weiteren Hetzangriffen durch Denunziantin Nora Liebenthal und der “Antifa” zu schützen, zeigen wir im Folgenden die Beweisfälschung der IHK-Aachen nicht am Original, sondern *schematisch*. Das Original liegt vor. Dass es sich um Beweisfälschung durch die IHK-Aachen handelt, ist durch unwiderlegten Eid des geschädigten Mitgiiedes bereits gerichtsfest bewiesen.

Gefälschte Beweise der IHK-Aachen, schematisch dargestellt

Hier ist das schematische Vorgehen der Beweisfälschung durch die IHK-Aachen:

Einkopierter **Header des IHK-Aachen-Mitgliedes**

So soll der Eindruck erweckt werden, es handele sich um den Twitter-Feed des Mitgliedes

Einkopierter **Kommentar Nr. 1**

Kommentare befinden sich nicht an dieser Stelle, sondern im Konto des "Kommentierten".

Einkopierter **Kommentar Nr. 2 usw.**

IHK-Aachen: Schematische Darstellung der Beweisfälschung durch die IHK-Aachen, Teil 1

Es muss offensichtlich immer wieder wiederholt werden: Bei den Postings des Mitgliedes handelt es sich um *Kommentare* auf Tweets anderer Twitter-Nutzer. Diese Kommentare erscheinen *nicht* im Konto des Kommentierenden, sondern nur im Konto *des* Nutzers, dessen Beitrag kommentiert wurde (also des “Kommentierten”).

Umfangreiche Recherche nötig, um Kommentare zu finden

Um überhaupt diese Kommentare des Mitgliedes zu finden, ist eine umfangreiche Recherche mit der Suchfunktion bei Twitter nötig. Dabei muss man den Namen des Mitgliedes in die Suchmaske eingeben.

Doch auch dann erscheinen diese Kommentare nicht geordnet untereinander, wie im Anhang von Christian Laudenbergs Schreiben suggeriert wird und schon gar nicht mit dem Firmen-Logo, also dem Header des Mitgliedes.

Es ist sind weitere Recherchen auf Profilen anderer Nutzer notwendig, um an die gezeigten Kommentare zu kommen, die dann kopiert und anschließend mit Photoshop oder mit einer anderen Software zusammengefügt wurden.

IHK-Aachen: Auch Familienmitglieder werden überwacht

Das Schreiben von Christian Laudenberg vom 27.10.2020 geht dann noch auf einen weiteren Beitrag ein, der gar nicht im Twitter-Konto des Mitgliedes erschienen war. Er war noch nicht einmal ein Beitrag dieses Mitgliedes. Es war auch kein Beitrag auf Twitter. Es war ein Posting *des Ehemannes* diese Mitgliedes und zwar entnommen aus seinem WordPress-Blog. Hier die Passage aus dem Brief von Christian Laudenberg, gerichtet an den Ehemann des Mitgliedes:

Ihre Schreiben unter dem 22.10.2020 an die Präsidentin, den Hauptgeschäftsführer sowie die Geschäftsführer der IHK Aachen

Bezug nehmend auf Ihre o.g. Schreiben, hier eingegangen am 26.10.2020, erhalten Sie anbei einige Screenshots, die die Äußerungen von [geschwärzt] unter ihrem Twitter Konto „[geschwärzt] auszugsweise dokumentieren. Die in dem mit „Affidavit“ überschriebenen Dokument getätigten Behauptungen dürften damit hinreichend widerlegt sein. Ferner erlauben wir uns, einen Screenshot aus Ihrem Blog beizufügen.

Industrie- und Handelskammer Aachen

Christian Laudenberg
Geschäftsführer

IHK-Aachen: Das Schreiben an den Ehemann des Mitgliedes beweist, dass auch er von der Kammer überwacht wird

“Ferner erlauben wir uns, einen Screenshot aus Ihrem Blog (-gemeint: des Ehemanns der Kammermitgliedes -) beizufügen. Industrie- und Handelskammer Aachen (ohne Grußformel) Christian Laudenberg.”

Schematisch Darstellung der Überwachung von Familien-mitgliedern

Hier wieder die schematische Darstellung des von Christian Laudenberg vorgelegten Anhangs aus seinem oben abgedruckten Schreiben vom 27.10.2020:

***Einkopierter* Header des IHK-Aachen-Mitgliedes**

***Einkopierter* Kommentar Nr. 1**

***Einkopierter* Kommentar Nr. 2**

Einkopierter Beitrag des *Ehemanns*

des attackierten Mitgliedes

von einer anderen Plattform

Die IHK-Aachen-Mitgliederüberwachung wertet auch Plattformen von Familienangehörigen der Mitglieder aus

IHK-Aachen: Schematische Darstellung der Beweisfälschung durch die IHK-Aachen, Teil 2

IHK-Aachen: Welche Plattformen werden überwacht?

Daraus muss geschlossen werden, dass die IHK-Aachen nicht nur Twitter-Konten ihrer Mitglieder überwacht und auswertet, sondern auch andere Plattformen erfasst werden. Wir werden uns diesem Thema in einer separaten Untersuchung widmen. Der Leser darf schon einmal raten, wen Totalversager Michael F. Bayer in der IHK-Aachen als Datenschutzbeauftragte wirken lässt....

Die IHK-Aachen hat illegal umfangreiches Datenmaterial über ein Mitglied und seinen Ehepartner gesammelt und gespeichert!

Dies beweist der von Christian Laudenberg vorgelegte Anhang zum Brief der IHK Aachen vom 27.10.2020

IHK-Aachen speichert umfangreichen Daten über ein Mitglied. Bundesdatenschutzgesetz und DSGVO werden verletzt

Michael F. Bayer bestreitet diese Vorwürfe gar nicht, gibt jedoch bisher keine Details bekannt. Deswegen muss gefragt werden:



Frage 20 an Michael F. Bayer:



„Werden auch Facebook, Instagram, Snapchat, etc. während der Arbeitszeit von Ihren Mitarbeitern genutzt für die politische Aktivitäten der IHK-Aachen und ausgewertet für die Mitgliederüberwachung?

Frage 20 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

IHK-Aachen: Wie weit geht die Überwachung der Mitglie-der?

Nun muss geklärt werden, ob nur enge Familienangehörige überwacht werden oder auch weiter entfernte Verwandte und Freunde der Mitglieder, so wie es die STASI der sogenannten “DDR” vorgemacht hat:



Frage 21 an Michael F. Bayer:



„Erfasst die Mitgliederüberwachung der IHK-Aachen nur Familienangehörige oder auch weiter entfernte Verwandte und Freunde?“

Frage 21 an Totalversager Michael F. Bayer, IHK Aachen

Offensichtlich wird hier das Bundesdatenschutz-Gesetz und die DSGVO verletzt. Die IHK-Aachen speichert ganz offensichtlich ohne jede Rechtsgrundlage Daten von Mitgliedern und Familienangehörigen. Dies führt zur nächsten Frage an Totalversager Bayer:



Frage 22 an Michael F. Bayer:



„Bundesdatenschutz-Gesetz und DSGVO - schonmal gehört?“

Frage 22 an Totalversager Michael F. Bayer , IHK Aachen

IHK-Aachen: die Täuschung mit dem Link

Am 05.11.2020 äußert sich die Führung der IHK-Aachen noch einmal. Dieses Schreiben vom 05.11.2020 enthält eine weitere Lüge bzw. Täuschung. Es soll der Eindruck erweckt werden, durch Klicken auf einen Link könne man die Beiträge des Mitgliedes sofort und unmittelbar sehen:

Aachen,
5. November 2020

Ihre Schreiben unter dem 02.11.2020 an die Geschäftsführer der IHK Aachen

Bezug nehmend auf Ihre o.g. Schreiben, hier eingegangen am 05.11.2020, verweisen wir auf die unter

https://twitter.com/lernfeexxl/with_replies

abrufbaren Tweets. Bereits bei kursorischer Durchsicht wird deutlich, dass die in dem mit „Affidavit" überschriebenen Dokument getätigten Behauptungen deutlich an der Realität vorbeigehen.

Fälschlich wird der Eindruck erweckt, man müsse nur auf diese Link klicken, und die "rassistischen" Tweets des Mitgliedes seien dort abrufbar. Das ist falsch.

IHK-Aachen: Dieses Schreiben enthält die Täuschung, dass die Beiträge des Mitgliedes einfach über einen Link abrufbar seien

Der unbedarfte Leser gewinnt hier den Eindruck, man müsse nur auf den von Christian Lautenberg angegebenen Link klicken und sofort sähe man den “erschreckenden Rassismus und die Fremdenfeindlichkeit” des Mitglieds.

Die Darstellung von Christian Laudenberg, – sprechend für die gesamte Führung der IHK-Aachen – , will erneut den falschen Eindruck erwecken, dass die Darstellung des Sachverhaltes eine Originalansicht des Twitter-Profils des Mitgliedes sei.

IHK-Aachen: die gesamte Geschäftsführung ist kriminell

An dieser Stelle können wir ein Zwischenergebnis ableiten und müssen einen Warnhinweis geben: **Die Führung der IHK-Aachen ist kriminell**. **Nora Liebenthal ist ebenfalls kriminell.**



IDiese Warnung ist besonders für die Mitglieder der IHK-Aachen wichtig: Es kann Jeden treffen

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der "Opferkreis IHK" gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden physisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

Kapitel 8

IHK-Aachen: “Der Fisch stinkt vom Kopf zuerst…”

Eine alte betriebswirtschaftliche Weisheit über Organisationen, – speziell hierarchische Organisationen -, sagt: „Der Fisch stinkt vom Kopf zuerst!“



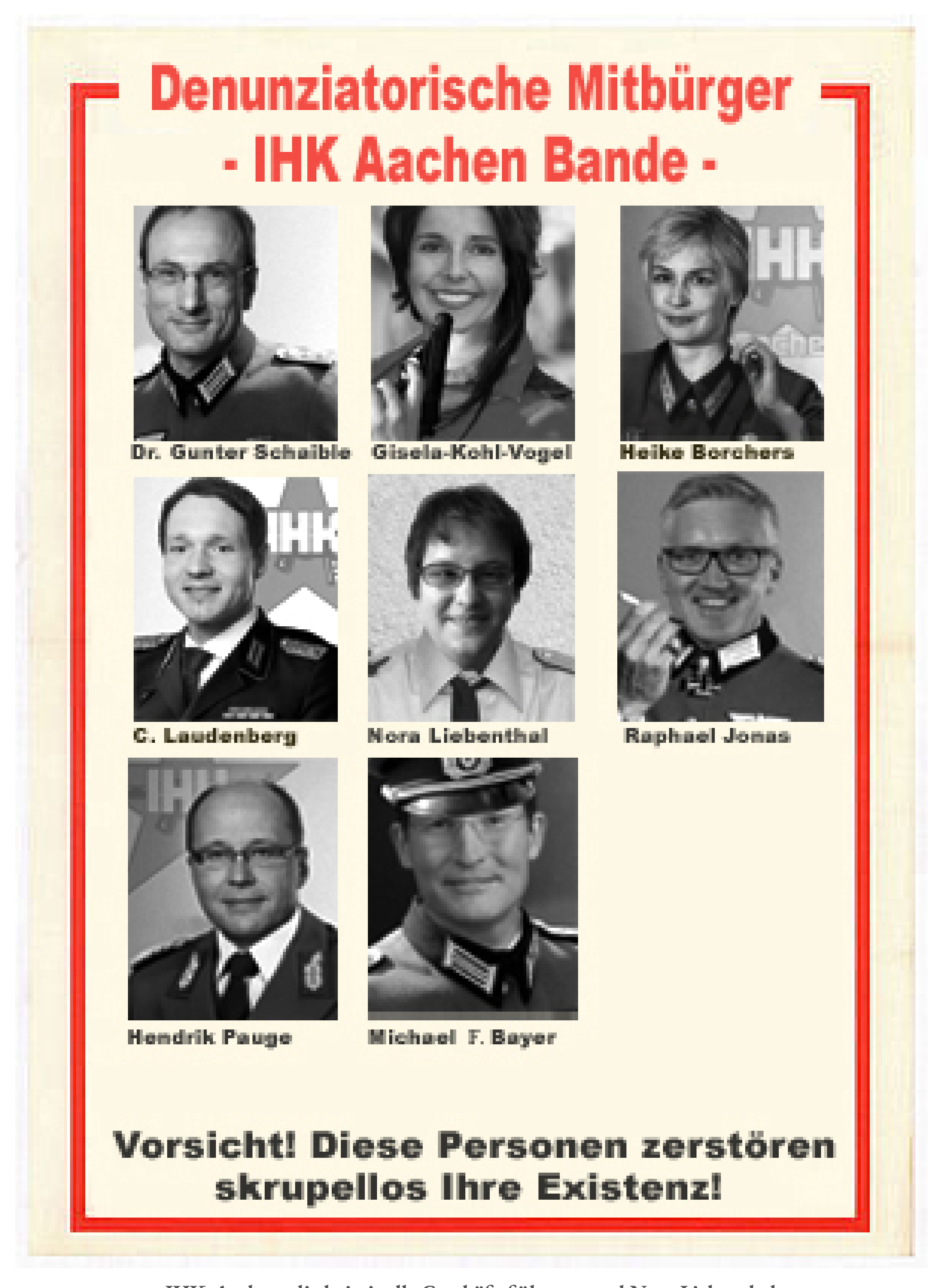
IHK-Aachen: Wir zerstören Existenzen

Im Verlauf dieser unserer Untersuchung über die IHK-Aachen haben wir dies wieder mal bestätigt gesehen. Die oberste Führung, Michael F Bayer und Gisela Kohl Vogel, agieren ganz offensichtlich ohne jeden moralischen Kompass und decken schwere Verstöße einer Mitarbeiterin gegen die eigenen IHK-Richtlinien, den Datenschutz, das Strafgesetzbuch und bestimmte Menschenrechte, wie Meinungsfreiheit und Unschuldsvermutung.

Dies gilt auch für die Geschäftsführer-Ebene der IHK-Aachen

Wir haben weiter gesehen, dass die Geschäftsführerebene darunter sich genauso verhält. Dort wurden Beweise gefälscht und das zerstörerische kriminelle Verhalten von Nora Liebenthal unterstützt und gedeckt. Damit konfrontiert, versteckte sich die gesamte Führung der IHK-Aachen im moralischen Überlegenheitswahn hinter widerlicher Distanzierungs-Heuchelei.

Deswegen nochmal die Warnung:



IHK -Aachen: die kriminelle Geschäftsführung und Nora Liebenthal

IHK-Aachen: moralischer Verrottung auf der gesamten Führungsebene

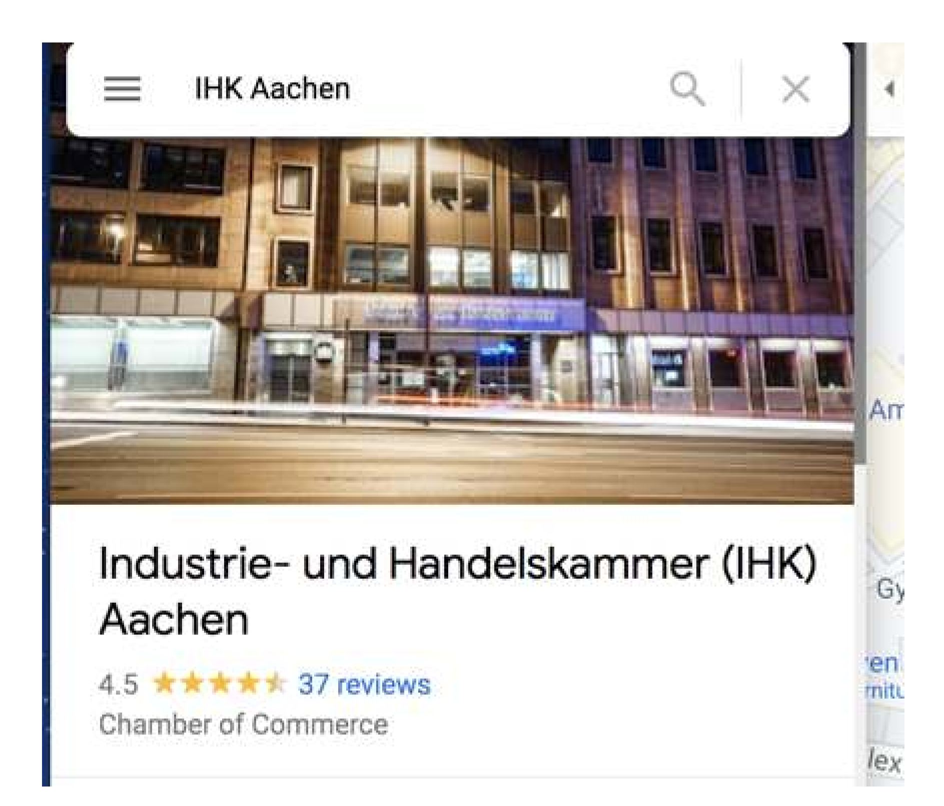
Der moralische Verrottungsprozess hat also die komplette Führung der IHK Aachen durchdrungen und sich bis zur Sachbearbeiterebene vorgearbeitet, mindestens bis zur Denunziantin Nora Liebenthal.

Die Haltung und Handlung weiterer der rund 100 Mitarbeiter der IHK Aachen können wir zu diesem Zeitpunkt der Untersuchung noch nicht beurteilen. Eine Sichtung von Google Maps ergibt jedoch, dass die IHK Aachen dort als freundliche Institution wahrgenommen wird und überwiegend sehr positiv beurteilt wird.

IHK-Aachen: Mitarbeiterebene wohl noch mehrheitlich moralisch intakt

Ob dies ein echter Indikator ist, können wir im Moment noch nicht sagen. Es spricht aber dafür, dass es Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen bei der IHK Aachen gibt, die ihre Aufgabe verstanden haben, und diese im Alltag zum Wohle der IHK-Aachen-Mitglieder umsetzen.

Wenn dies so ist, dann ist dies bemerkens- und bewundernswert, angesichts von Totalversager Michael F. Bayer und Fehlbesetzung Gisela Kohl-Vogel an der Spitze und dem ethisch-moralischen Verrrottungsprozess, der hierarchische Unternehmen von oben nach unten durchdringt, wenn die Spitze nichts taugt.



IHK-Achen: Hat die moralische Verrottungin der Führung die Belegschaft noch nicht durchdrungen?

Es kann also sehr wohl sein, dass die Mehrheit der IHK Aachen-Mitarbeiter niemals auf die Idee käme, die Macht einer Industrie- und Handelskammer zu missbrauchen, bloß weil ihnen die politische Meinung eines Mitgliedes nicht passt.

Die Mehrheit der IHK-Aachen-Mitarbeiter würde sich vermutlich niemals auch nur in die Nähe der menschlichen Abgründigkeit einer Nora Liebenthal begeben, die versucht hat, die Existenz eines langjährigen IHK-Aachen-Mitgiedes zu zerstören.

Vermutung

Die meisten Mitarbeiter der IHK-Aachen

stehen ethisch viel höher als die menschliche

Abgründigkeit, Hinterhältigkeit und die

zerstörerischen Handlungen von Nora Liebenthal.

IHK-Aachen: Die meisten Mitarbeiter sind vermutlich ethisch höher stehend als Nora Liebenthal

IHK-Aachen: Ergebnis der Untersuchung hat vorläufigen Charakter

Die Untersuchung ist also noch nicht abgeschlossen, das Ergebnis, das wir hier veröffentlichen, ein voräufiges.

Die erheblichen Verstöße gegen den Datenschutz, sowie das Verhalten von Gisela Kohl-Vogel bedürfen noch weiterer Untersuchungen. Wir werden auch auf die Hetzjagd auf das Mitglied, initiiert von der „Antifa" und der IHK Aachen (Nora Liebenthal), noch weiter und tiefer eingehen müssen.

Besonders besorgniserregend: diktatorisches Verhalten der Führung

Besonders besorgniserregend erscheint uns das völlig uneinsichtige, quasi diktatorische, selbstgerechte Vorgehen und Verhalten der Führungsebene der IHK Aachen. Auch dies muss noch tiefergehend untersucht werden.

Besonders besorgniserregend erscheint uns das völlig uneinsichtige, quasi diktatorische, selbstgerechte Verhalten der IHK Aachen unter Leitung von Totalversager Michael F. Bayer.

IHKI-Aachen: die gesamte Führung verhält sich wie ein faschistischer Diktator

Bisherige Zusammenfassung (vorläufig)

Im folgenden fassen wir den Sachverhalt in einer Übersicht kurz zusammen und leiten, ebenfalls in einer Übersicht, ein vorläufiges Endergebnis ab.

Bisherige Zusammenfassung:

1. Aus nichtigem Anlass denunzierte eine Mitarbeiterin der IHK-Aachen ein Kammermitglied bei Behörden und Geschäftspartnern und veranstaltete eine Online-Hetzjagd auf dieses Mitglied.

2. Die Denunzierungen waren politisch motiviert, die IHK-Aachen verletzte die Neutralitätspflicht der Kammern, § 164 Strafgesetzbuch sowie fundamentale Rechtsprinzipien.

3. Die Denunzierungen bestanden aus gezielten Lügen, um die Existenz dieses Mitgliedes zu zerstören; der bisherige Sachschaden beim Mitglied beträgt rd. 60.000 EUR.

4. Die gesamte Führung der IHK-Aachen stellte sich hinter die Denunziantin.

IHK-Achen: Denunziantin Nora Liebenthal wird von der gesamten Führung geschützt

Sachverhalt:

1. Aus nichtigem Anlass **(siehe Teil 5)** **denunzierte Nora Liebenthal von der IHK-Aachen ein Kammermitglied bei Behörden und Geschäftspartnern und veranstaltete eine Online-Hetzjagd auf dieses Mitglied.**

2. Die Denunzierungen waren politisch motiviert, die IHK-Aachen verletzte die Neutralitätspflicht der Kammern, § 164 Strafgesetzbuch, Vorschriften des Datenschutzes und weitere fundamentale Rechtsprinzipien, wie die Un-schuldsvermutung, die Meinungsfreiheit, usw.

3. Die Denunzierungen bestanden aus gezielten Lügen, um die Existenz dieses Mitgliedes zu zerstören; der bisherige Sachschaden beim Mitglied beträgt rd. 60.000 EUR.

4. Die gesamte Führung der IHK-Aachen stellte sich hinter die Denunziantin und fälschte Beweise, um sie zu schützen.

Vorläufiges Ergebnis:

1. Die gesamte Führungsebene der IHK-Aachen ist kriminell.

2. Die gesamte IHK-Aachen-Führungsebene benimmt sich wie ein faschistischer Diktator.

3. Die IHK-Aachen ist - mindestens auf Führungsebene - wertebankrott.

IHK-Aachen: die Führung ist kriminell, faschistisch und wertebankrott

Vorläufiges Ergebnis:

1. Die gesamte Führungsebene der IHK-Aachen ist kriminell.

2. Die gesamte IHK-Aachen-Führungsebene benimmt sichwie ein faschistischer Diktator.

3. Die IHK-Aachen ist – mindestens auf Führungsebene -wertebankrott.

Opferkreis IHK-Aachen gegründet

Inzwischen wurde der “Opferkreis IHK” gegründet. Seine Aufgabe ist es, Kammermitgliedern zu helfen, die durch Denunzianten wie Nora Liebenthal von der IHK-Aachen in Ihrer Existenz gefährdet oder durch Hetzjagden psychisch zerstört werden oder wurden.

Eine Schutz- und Hilfe-Email ist eingerichtet, an die Sie sich wenden können (auf Wunsch auch anonym):



Opferkreis IHK-Aachen: Schutz und Hilfe vor Übergriffen der Kammer

IHK AACHEN
Michael F. Bayer
Der Totalversager

Eine leider wahre Geschichte von totalem Versagen und von kriminellen Handlungen durch die Führungsebene der IHK-AACHEN.